

Seit Jahrzehnten verwendet die Stadt Wolfenbüttel bei der Benennung von Straßen in neuen Baugebieten Personennamen, geografische Namen oder Namen aus der Natur usw.

Zum Beispiel:

Namen von Dichtern, Musikern und Pädagogen im Bereich südlich der Adersheimer Straße

Namen von Ärzten an der Kleinen Breite

Namen von Orten und Regionen aus den einstigen deutschen Gebieten östlich der Oder-Neiße-Grenze an der Akazienstraße

Baumnamen nördlich der Ahlumerstraße

Blumennamen westlich der Jahnstraße

Wissenschaftler und Künstler westlich der Lindener-Straße

Wir schlagen nun vor, die im Baugebiet Södeweg entstehenden Straßen mit den Namen von Persönlichkeiten aus der jüdischen Geschichte der Lessingstadt Wolfenbüttel zu benennen.

Zum Beispiel:

Leopold-Zunz-Straße

Leopold Zunz (1794-1886), Begründer der Wissenschaft des Judentums, Verfasser zahlreicher Werke über jüdische Kultur, besuchte die Samson-Schule von 1803 bis 1809. Später gehörte er vier Jahre lang dem Lehrerkollegium an.

Philipp-Samson-Straße

Philipp (1743-1805) und Herz Samson waren die Stifter und Gründer der Samsonschule.

Samuel-Spier-Straße

Samuel Spier (1838-1903), lehrte seit 1884 an der Samson-Schule. Er war einer der Mitbegründer der „Social-Demokratischen Arbeiterpartei Deutschlands“.

Emil-Berliner-Straße

Emil Berliner (1851 - 1929), der Erfinder der Schallplatte, des Mikrofons und des akustischen Schalldämpfers, besuchte die Samson-Schule von 1861 bis 1865.

Isaak-Marcus-Jost-Straße

Isaak Marcus Jost (1793-1860) war auch Schüler der Samsonschule und gilt als der erste bedeutende Historiograph der Neuzeit.

Marcus-Gumpel-Straße

1697 erhielt Marcus Gumpel Fulda ben Mose einen herzoglichen Schutzbrief. Das erlaubte ihm, sich mit seiner Familie in Wolfenbüttel niederzulassen. Als „Hofagent“ war er überwiegend als Bankier für den Landesherrn tätig.

Samuel-Meyer-Ehrenberg-Straße

Samuel Meyer-Ehrenberg (1773-1853) besuchte die Samsonschule ab 1789 und war ab 1807 deren Leiter. Ehrenberg hat die anfängliche Talmud-Schule in eine wissenschaftliche Schule umorientiert.

Gustav-Eichengrün-Straße

Gustav Eichengrün (1867-1943) war Lehrer an der Samsonschule und bis 1919 siebzehn Jahre lang Mitglied der Wolfenbütteler Stadtverordnetenversammlung. Er starb im KZ Theresienstadt aufgrund der unmenschlichen Lebensbedingungen.

Gebrüder-Schloss-Straße

Nathan (1882-1942) und Louis Schloss (1881-1942) waren erfolgreiche Unternehmer im Bereich des Viehhandels in Wolfenbüttel. Nathan Schloss starb auf einem Bahnsteig des Wolfenbütteler Bahnhofs, als er jüdische Wolfenbütteler zur Deportation verabschiedete. Louis Schloss wurde in der Nähe von Riga gemeinsam mit seiner Frau in einem Wald erschossen.

Joachim-Esberg-Straße

Joachim Esberg (1916-ermordet in Auschwitz) war ein Schüler der Großen Schule. Nach seiner Flucht nach Belgien schrieb er 50 Gedichte, die 2015 mit Hilfe der Stadt Wolfenbüttel in einem Buch veröffentlicht worden sind.

Janusz-Korczak-Platz

Janusz Korczak (1871-1942) war ein polnischer Arzt, Kinderbuchautor und bedeutender Pädagoge. Bekannt wurde er vor allem durch seinen Einsatz für Kinder. So begleitete er die Kinder seines Waisenhauses beim Abtransport in ein Vernichtungslager obwohl das auch für ihn selbst den Tod bedeutete.

Nathan-Weg

„Nathan der Weise“ heißt das berühmte in Wolfenbüttel geschriebene Theaterstück über die Gleichwertigkeit von Religionen von Gotthold Ephraim Lessing, mit dem unsere Stadt weltweit verbunden wird.

Werner Ilberg, Werner Scholem, beide auch Schüler der Samsonschule und Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus.

Unser Vorschlag birgt die Absicht, wie bei den anderen oben genannten Benennungen das gleiche Ziel zu erreichen: Die Erinnerung an positive national und international bedeutende Leistungen und das Gedenken an Menschen, die durch politische und kriegerische Maßnahmen viel Leid erfuhren, getötet und umgebracht worden sind. Hier die jüdischen Wolfenbütteler - und in anderen Stadtteilen z. B. die Vertriebenen und Flüchtlinge aus den Ostgebieten.

Für weitere Informationen und Erläuterungen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Wir bitten die Fraktionen, diese Anregung in die Ratsdiskussionen mit dem Ziel einzubringen, den Vorschlag auch zu realisieren. Wir denken, dass die Realisierung bei den über die Welt verstreut lebenden Angehörigen jüdischer Wolfenbütteler - und natürlich auch grundsätzlich - auf große Zustimmung und sogar Bewunderung treffen wird, wenn durch Straßennamen in einem ganzen Stadtteil besonders die Erinnerung an die Bedeutung jüdischer Dichter, Denker, Wissenschaftler und Pädagogen vor der Zeit des Nationalsozialismus auf diese öffentliche Weise beständig gepflegt wird.

Literatur:

Fürst/Kelsch, Wolfenbüttel, Bürger einer fürstlichen Residenz, Wolfenbüttel 1982

Kumlehn, Jürgen, Jüdische Familien in Wolfenbüttel - Spuren und Schicksale, Braunschweig 2009

Esberg, Joachim, Nun wisst ihr was soll es bedeuten - Gedichte und Briefe vor Auschwitz, Braunschweig 2015

Busch, Ralf, Samsonschule Wolfenbüttel (1786-1928)

Berg, Meike, Jüdische Schulen in Niedersachsen, Köln 2003

u.a.